

Sehr geehrter Herr Köppe!

Wir vom Amt für Migration im Magistrat unserer liebsten Stadt heißen Ihnen herzlich willkommen!

Det iss uns een Bedürfnis, Ihnen als aus dem Ausland (Hessen) zugezogene Neubürger unserer Gemeinde zu saaren, datt wir mit Rat und Tat an Ihrer Seite stehn, um Iehn zu helfen, sich in unsre Stadt zu integrieren.

Bärin (det mit dem Ä iss n Witz vom Amt, wagens det Wappentier! Weeste? Haha!), die Stadt mit Herz und Schnauze, freut sich, dass de uns als Lebensmittelpunkt gewählt hast. Und det nich nur, weil de jetzt dank deiner doch hoffentlich üppigen Steuerzahlungen mithilfst, unser finanzielles Defizit, wat übriens nich nur vom Mehdorn seinem hervorragenden Fachwissen (=sprich Fluchhafen) kommt, n bisjen zu mindern. Desserwegen hoffen wir, dass Ihnen hier noch vieler Jahre bleiben, denn det, wat Ihnen monatlich kriegen, kommt ja vonne Rentenkasse und nich von uns. Und wir haben dadurch mehr Jeld übrig um die Hundescheisse vom Bordstein kratzen zu können.

Um Ihnen det Einleben zu erleichtern hamm wa ne Mengge da! Zum Beispiel Sprachlehrgänge, wie Hessisch-Balinerisch. Damit wollen wir helfen, dass de der hochdeutschen Sprache mächtig wirst, damit de dir inne Stadt ordentlich verständigen kannst, wat dir inne Anfangszeit bestimmt schwer fällt, weil de ja noch keene Sau hier kennst, die deinen antrenierten Urwalddialekt versteht. Aber keene Angst! Det wird schon! Schließlich sind wir Baliner ja bekanntlich tolerant und weltoffen und kommen mit deiner Behinderung schon ordentlich zu recht.

Also, um et kurz zu machen: Herzlich willkommen!

Und ditt auch im Namen unsres Regierenden Bürgermeisters, äh, wie heißt der noch mal? (Die ganze Zeit war 'n wa uff Wowi treniert und den Neuen sein Namen hamm wa noch nich druff, wat ja ooch egal iss.)

Mit freundlichen Grüßen

Irina Elsbjeta Kürücü-Dwambu-Müller

Migrationsbeihelferin